

## Antwort

der Landesregierung  
auf die Kleine Anfrage 3124  
des Abgeordneten Gregor Beyer  
der FDP-Fraktion  
Drucksache 5/7841

### Versorgung von Rheuma-Patienten im Land Brandenburg

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3124 vom 27.08.2013:

Vorbemerkung:

Für eine frühzeitige und erfolgreiche Behandlung rheumatischer Erkrankungen ist eine gute und wohnortnahe Versorgungsinfrastruktur grundlegend. Die unzureichende Zahl der im Land Brandenburg praktizierenden Rheumatologen wird bereits seit längerer Zeit kritisch bewertet, zuletzt beim Rheuma-Forum der Rheuma-Liga Brandenburg am 25. Mai dieses Jahres.

Kritisiert wird insbesondere, dass bei der Berechnung des Versorgungsgrades der Patienten die Gesamtzahl der Internisten im Land zugrunde gelegt wird (die auch die Rheumatologen umfasst), diese jedoch nicht nach den einzelnen Spezialisierungen, etwa Rheumatologie, Pneumologie oder Kardiologie aufgeschlüsselt wird. Nach Aussage von Betroffenen wird so der Eindruck vermittelt, die rheumatische Versorgung im Land Brandenburg sei ausreichend. Würde hingegen nur die Zahl der Rheumatologen in Bezug zu den Rheuma-Patienten gesetzt, ergäben sich sichtbare Lücken in der Versorgung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der im Land Brandenburg tätigen Internisten seit dem Jahr 2007 entwickelt? (Für das Jahr 2013 bitte Stichtag 31.07. angeben)
2. Wie viele der im Land Brandenburg praktizierenden Internisten haben eine ausgewiesene ausbildungsseitige Spezialisierung als Rheumatologe?
3. Wie hat sich das numerische Verhältnis von Rheumatologen und von rheumatischen Erkrankungen betroffenen Personen im Land Brandenburg seit dem Jahr 2007 entwickelt?

4. Wie gestaltet sich die regionale Verteilung der im Land Brandenburg tätigen Rheumatologen und welche Anforderungen ergeben sich hieraus für die Patienten?
5. Wie viele Lehrstühle für Rheumatologie existieren derzeit in der Bundesrepublik Deutschland?
6. Wie ist die Versorgung von an Rheuma erkrankten Kindern im Land Brandenburg geregelt?
7. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, die Finanzmittelzuweisung künftig nicht mehr pauschal an die Fachgruppe der Internisten vorzunehmen sondern stattdessen den einzelnen unter dem Fachgebiet der Inneren Medizin subsummierten Fachbereiche eigene Finanzierungskapazitäten bereitzustellen?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie hat sich die Zahl der im Land Brandenburg tätigen Internisten seit dem Jahr 2007 entwickelt? (Für das Jahr 2013 bitte Stichtag 31.07. angeben)

Zu Frage 1:

Zuständig für die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung ist die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg. Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) hat mitgeteilt, dass sich die Zahl der im Land Brandenburg tätigen Internisten seit dem Jahr 2007 wie folgt entwickelt (Spalte 2 der folgenden Tabelle):

| <b>Jahr</b> | <b>Anzahl Internisten<br/>(numerisch)</b> | <b>Anrechnungsfaktoren</b> |
|-------------|-------------------------------------------|----------------------------|
| 2007        | 202                                       | 198,00                     |
| 2008        | 211                                       | 202,25                     |
| 2009        | 223                                       | 207,75                     |
| 2010        | 234                                       | 211,75                     |
| 2011        | 243                                       | 216,00                     |
| 2012        | 250                                       | 219,25                     |
| 31.07.2013  | 257                                       | 223,00                     |

Weil nicht jeder an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Internist vollzeitig beruflich tätig ist, wird in der 3. Spalte dieser Tabelle die Zahl der Internisten mit

ihren wöchentlichen Arbeitszeiten gewichtet (Berücksichtigung sog. „Anrechnungsfaktoren“<sup>1</sup>).

Frage 2:

Wie viele der im Land Brandenburg praktizierenden Internisten haben eine ausgewiesene ausbildungsseitige Spezialisierung als Rheumatologe?

Zu Frage 2:

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg haben mit Stand vom 31.07.2013 insgesamt achtzehn niedergelassene Internisten die Spezialisierung als Rheumatologe. Zusätzlich sind sieben ermächtigte Internisten rheumatologisch tätig.

Die KVBB weist darauf hin, dass bei der Bewertung der rheumatologischen Versorgung im Land Brandenburg neben den ermächtigten rheumatologisch tätigen Internisten auch die rheumatologische Tätigkeit von Orthopäden berücksichtigt werden sollte. Mit Stand 31.07.2013 sind zehn Fachärzte für Orthopädie mit der Schwerpunktbezeichnung Rheumatologie niedergelassen, weitere neun ermächtigte Fachärzte sind an Krankenhäusern in der ambulanten Versorgung zugelassen.

Frage 3:

Wie hat sich das numerische Verhältnis von Rheumatologen und von rheumatischen Erkrankungen betroffenen Personen im Land Brandenburg seit dem Jahr 2007 entwickelt?

Zu Frage 3:

Der Landesregierung liegen dazu keine eigenen Erkenntnisse vor. Die Rheumaliga und die KVBB wurden um entsprechende Informationen gebeten.

Nach Angaben der Deutschen Rheuma-Liga, Landesverband Brandenburg e.V., wird seit 1998 im Land Brandenburg kein Rheumaregister mehr geführt. Somit ist auch keine Erfassung aller Rheumapatienten im Land Brandenburg - gegliedert nach den einzelnen kommunalen Gebietskörperschaften - mehr gegeben. Eine numerische Auflistung ist demzufolge nicht möglich.

---

<sup>1</sup> Der Anrechnungsfaktor wird auf Grundlage der wöchentlichen Arbeitszeit gebildet:

- bis zu 10 Stunden/Woche entspricht 0,25
- über 10 bis einschließlich 20 Stunden/Woche entspricht 0,5
- über 20 bis einschließlich 30 Stunden/Woche entspricht 0,75
- über 30 Stunden/Woche entspricht einer Vollzeitbeschäftigung von 1,0

Die KVBB hat eine Darstellung zur Entwicklung der rheumatologischen Diagnosen im Land Brandenburg seit 2007 übermittelt. Der KVBB liegen keine Patientenzahlen vor, die Darstellung enthält demnach nur die Zählung der Behandlungsfälle und Diagnosen. Hierbei wird es zu Mehrfachzählungen kommen. Ein Behandlungsfall ist die Behandlung desselben Versicherten durch dieselbe Arztpraxis in einem Kalendervierteljahr zulasten derselben Krankenkasse (§ 21 Abs. 1 BMV-Ä bzw. § 25 Abs. 1 EKV).

Entwicklung der Behandlungsfälle im Land Brandenburg mit den Diagnosen M05.-, M06.-, M07.2, M45.- und M46.- <sup>(2)</sup> im Vergleich von 2007 zu 2012:

| Anzahl Behandlungsfälle pro ICD10 |                                            |                |                |                             |
|-----------------------------------|--------------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|
| ICD10                             | Fachgruppe                                 | Jahr 2007      | Jahr 2012      | Vergleich 2012 zu 2007 in % |
| M05.-                             | Allgemeinmedizin/hausärztliche Internisten | 10.760         | 13.797         | 28%                         |
|                                   | Fachärztlich tätige Internisten            | 5.713          | 10.124         | 77%                         |
|                                   | Orthopädie                                 | 1.828          | 1.697          | -7%                         |
|                                   | MVZ/Einrichtungen                          | 3.297          | 5.290          | 60%                         |
|                                   | Sonstige Fachärzte                         | 651            | 828            | 27%                         |
|                                   |                                            | <b>22.249</b>  | <b>31.736</b>  | <b>43%</b>                  |
| M06.-                             | Allgemeinmedizin/hausärztliche Internisten | 81.071         | 99.729         | 23%                         |
|                                   | Fachärztlich tätige Internisten            | 10.675         | 15.203         | 42%                         |
|                                   | Orthopädie                                 | 4.537          | 5.590          | 23%                         |
|                                   | MVZ/Einrichtungen                          | 5.649          | 10.623         | 88%                         |
|                                   | Sonstige Fachärzte                         | 10.522         | 12.341         | 17%                         |
|                                   |                                            | <b>112.454</b> | <b>143.486</b> | <b>28%</b>                  |
| M07.2                             | Allgemeinmedizin/hausärztliche             | 64             | 252            | 294%                        |

<sup>2</sup> Diagnosen nach ICD 10

M05.- Seropositive chronische Polyarthritis

M06.- Sonstige chronische Polyarthritis

M07.2 Spondylitis psoriatica

M45.- Spondylitis ankylosans

M46.- Sonstige entzündliche Spondylopathien

|       |                                            |               |               |             |
|-------|--------------------------------------------|---------------|---------------|-------------|
|       | Internisten                                |               |               |             |
|       | Fachärztlich tätige Internisten            | 52            | 195           | 275%        |
|       | Orthopädie                                 | 23            | 22            | -4%         |
|       | MVZ/Einrichtungen                          | 47            | 94            | 100%        |
|       | Sonstige Fachärzte                         | 6             | 164           | 2733%       |
|       |                                            | <b>192</b>    | <b>727</b>    | <b>279%</b> |
| M45.- | Allgemeinmedizin/hausärztliche Internisten | 17.576        | 21.155        | 20%         |
|       | Fachärztlich tätige Internisten            | 2.845         | 4.351         | 53%         |
|       | Orthopädie                                 | 2.153         | 2.535         | 18%         |
|       | MVZ/Einrichtungen                          | 1.550         | 2.797         | 80%         |
|       | Sonstige Fachärzte                         | 2.295         | 2.995         | 31%         |
|       |                                            | <b>26.419</b> | <b>33.833</b> | <b>28%</b>  |
| M46.- | Allgemeinmedizin/hausärztliche Internisten | 5.243         | 8.873         | 69%         |
|       | Fachärztlich tätige Internisten            | 683           | 1.083         | 59%         |
|       | Orthopädie                                 | 1.065         | 1.361         | 28%         |
|       | MVZ/Einrichtungen                          | 290           | 823           | 184%        |
|       | Sonstige Fachärzte                         | 550           | 722           | 31%         |
|       |                                            | <b>7.831</b>  | <b>12.862</b> | <b>64%</b>  |

Quelle: KVBB, Stand 25.09.2013, eigene Darstellung

Frage 4:

Wie gestaltet sich die regionale Verteilung der im Land Brandenburg tätigen Rheumatologen und welche Anforderungen ergeben sich hieraus für die Patienten?

Zu Frage 4:

Nach Angaben der KVBB gestaltet sich die regionale Verteilung der im Land Brandenburg tätigen rheumatologisch tätigen Internisten und rheumatologisch tätigen Orthopäden wie folgt:

| Landkreise und | niedergelassene Rheumatologen | für die ambulante Versorgung ermächtigte |
|----------------|-------------------------------|------------------------------------------|
|----------------|-------------------------------|------------------------------------------|

| <b>kreisfreie Städte</b>                   | Anzahl der Fachärzte (FA)<br>für<br>Innere Medizin und Orthopädie     | <b>Rheumatologen</b><br>Anzahl der Fachärzte<br>(FA) für<br>Innere Medizin und Orthopädie |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Potsdam (Stadt)                            | 3 FÄ für Innere Medizin,<br>3 FÄ für Orthopädie                       |                                                                                           |
| Brandenburg a.d.H. /<br>Potsdam-Mittelmark | 3 FÄ für Innere Medizin                                               |                                                                                           |
| Teltow-Fläming                             | 1 FA für Innere Medizin,<br>1 FA für Orthopädie                       |                                                                                           |
| Cottbus                                    | 2 FÄ für Innere Medizin                                               | 1 FA für Orthopädie                                                                       |
| Dahme-Spreewald                            | 1 FA für Innere Medizin,<br>1 FA für Orthopädie                       |                                                                                           |
| Elbe-Elster                                | 1 FA für Innere Medizin,<br>1 FA für Orthopädie                       |                                                                                           |
| Frankfurt (Oder) / Oder-Spree              | 1 FA für Innere Medizin                                               | 2 FÄ für Innere Medizin,<br>1 FA für Orthopädie                                           |
| Märkisch-Oderland                          | 3 FÄ für Innere Medizin                                               |                                                                                           |
| Oberhavel                                  | 1 FA für Innere Medizin                                               | 1 FA für Orthopädie                                                                       |
| Ostprignitz-Ruppin                         | 1 FA für Innere Medizin                                               | 1 FA für Innere Medizin,<br>1 FA für Orthopädie                                           |
| Barnim                                     | 1 FA für Innere Medizin                                               | 1 FA für Innere Medizin<br>1 FA für Orthopädie                                            |
| Havelland                                  | 2 FÄ für Orthopädie                                                   | 1 FA für Innere Medizin                                                                   |
| Prignitz                                   |                                                                       | 1 FA für Orthopädie                                                                       |
| Spree-Neiße                                |                                                                       | 1 FA für Innere Medizin                                                                   |
| Uckermark                                  | 2 FÄ für Orthopädie                                                   | 1 FA für Innere Medizin,<br>3 FÄ für Orthopädie                                           |
| <b>Insgesamt:</b>                          | 18 Fachärzte für Innere<br>Medizin und<br>10 Fachärzte für Orthopädie | 7 Fachärzte für Innere<br>Medizin und<br>9 Fachärzte für Orthopädie                       |

Der Landesverband Brandenburg der Deutschen Rheuma-Liga stellt für die Betroffenen lange Wartezeiten auf einen Termin beim Facharzt und lange Fahrtwege und -zeiten fest. Aufgrund der hohen Anfahrtskosten würden manche Patienten gänzlich auf einen Facharzttermin verzichten und keine fachärztliche Behandlung nutzen. Nach den Angaben der KVBB zeigt sich in Brandenburg ein differenziertes Bild. Die fachärztlich-rheumatologische Versorgungsdichte im Land Brandenburg ist unterschiedlich. Insbesondere in berlinfernen, dünnbesiedelten Landkreisen können nicht

alle Patientinnen und Patienten wohnort- und zeitnah das Versorgungsangebot in Anspruch nehmen.

Nach dem Memorandum der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie aus 2008 sollte ein Rheumatologe für maximal 50.000 Einwohner zuständig sein, wodurch eine zeitnahe Versorgung (innerhalb von zwei Wochen) neu aufgetretener Erkrankungsfälle sowie eine ausreichende Versorgung der Bestandsfälle gewährleistet wäre. Tatsächlich ist nach Angaben der Rheuma-Liga der Zeitraum zwischen den ersten Symptomen und der korrekten Diagnose bei vielen rheumatischen Erkrankungen noch zu lang. Diese Verzögerungen seien nach Auffassung der Rheuma-Liga vor allem in einer unzureichenden Fortbildung der Hausärzte begründet.

In erster Linie obliegt es den Hausärzten, eine Auswahl der Patienten zu treffen, die dem Rheumatologen vorgestellt werden sollen. Das Projekt zur Integrierten Versorgung Rheumakrankter für Versicherte der AOK Nordost und der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, in dem eine zeitnahe Diagnostik und Therapieeinleitung vereinbart wurde, hat sich bewährt, kommt jedoch nur für Versicherte der AOK Nordost zur Anwendung.

Frage 5:

Wie viele Lehrstühle für Rheumatologie existieren derzeit in der Bundesrepublik Deutschland?

Zu Frage 5:

Eine aktuelle Übersicht der Lehrstühle für Rheumatologie an deutschen Universitätskliniken liegt der Landesregierung nicht vor.

Nach einer Erhebung von Keyßer und Burmester<sup>3</sup>, die 2007/2008 von der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie angeregt und begleitet wurde, sind insgesamt 14 Lehrstühle für internistische Rheumatologie an den 37 medizinischen Fakultäten in Deutschland eingerichtet.

Frage 6:

Wie ist die Versorgung von an Rheuma erkrankten Kindern im Land Brandenburg geregelt?

Zu Frage 6:

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg stellen derzeit fünf Kinderärzte mit der Zusatzbezeichnung Kinder-Rheumatologie die ambulante Ver-

---

<sup>3</sup> G. Keyßer und G.-R. Burmester: Zur aktuellen Struktur der internistischen Rheumatologie an deutschen Hochschulen, Zeitschrift für Rheumatologie, 2008

sorgung von an Rheuma erkrankten Kindern sicher. Von diesen fünf Kinderärzten sind zwei in Cottbus sowie jeweils einer in Frankfurt (Oder), Bad Belzig und in Brandenburg an der Havel niedergelassen.

Ein stationäres Versorgungsangebot für rheumakranke Kinder wird an den Klinik-Standorten Cottbus, Potsdam, Frankfurt/Oder und Brandenburg/Havel vorgehalten. Etwa zwei Drittel der betroffenen Brandenburger Kinder erhalten im Kinderrheumatologischen Zentrum an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus sowohl eine komplexe Diagnostik und Therapie als auch eine ambulante Therapiekontrolle, Langzeitführung und Betreuung.

Einzigartig ist das jährliche Angebot einer stationären Rehabilitation für rheumakranke schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Land im Reha-Klinikum Hoher Fläming. Kostenträger dieser Maßnahme sind die gesetzlichen Krankenkassen und die Deutsche Rentenversicherung (DRV), insbesondere die DRV Berlin-Brandenburg, DRV Mitteldeutschland, AOK Brandenburg und Sachsen sowie die Ersatzkassen.

Frage 7:

Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag, die Finanzmittelzuweisung künftig nicht mehr pauschal an die Fachgruppe der Internisten vorzunehmen sondern stattdessen den einzelnen unter dem Fachgebiet der Inneren Medizin subsummierten Fachbereich eigene Finanzierungskapazitäten bereitzustellen?

Zu Frage 7:

Die konkrete Ausgestaltung der ärztlichen Vergütung für die ambulante vertragsärztliche Versorgung ist Angelegenheit der Selbstverwaltung. Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung stellen Internisten mit Schwerpunkt Rheumatologie seit dem Jahr 2010 eine eigene Arztgruppe in der Honorarverteilung dar. Eine Änderung dieser Regelung ist nicht zu erwarten. Weitere Spezialisierungen innerhalb der verschiedenen Schwerpunkte werden über QZV (Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen) berücksichtigt. Eine pauschale Verteilung der Honorarmittel ist nicht gegeben.